

## Ein intimes Meisterwerk

Der grosse römische Dichter Vergil führt den grossen spätmittelalterlichen Dichter Dante Alighieri durch das Jenseits: An neun Abenden liest die deutsche Schauspielerin Verena Buss die gesamte «Göttliche Komödie». Davon sind drei («Die Hölle») schon vergangen, sechs («Fegefeuer» und «Paradies») stehen noch an.

Jeder Abend ist in sich abgeschlossen und ohne weiteres einzeln besuchbar. Achtung: Es wird aber nicht etwa «en suite» vorgelesen, also etwa dreimal hintereinander nun «Fegefeuer», sondern jedes der drei Kapitel, in nummerierte Gesänge aufgeteilt, benötigt drei Abende hintereinander (die, zweistündig, wie im Flug vergehen).

Sprachmalerei, Sprechmalerei. Unter der warm und herzlich timbrierten Stimme von Verena Buss, mit der sie kraftvoll moduliert, gewann Dantes «Hölle» schärfste Konturen, als stünde man etwa vor einem Bild Hieronymus Boschs, das man Stück für Stück genau studiert – bloss *hörte* man es.

Jede Silbe sitzt präzise im Raum, und aneinander gefügt weben sie sich selbst zu einem eng geknüpften Fliegenden Teppich, der den Zuhörer in die ungeheuren Welten der Dichtung trägt. Natürlich verleugnet die Vorleserin die Schauspielerin nicht, inszeniert sich selbst aber nur mit sparsamen Finger- und Handbewegungen und ihrer fabelhaften Atemtechnik. Sprache ist immer Partitur. Dass sie zu klingender Musik wird, ist sie angewiesen auf eine Interpretin wie Verena Buss. Ihr Erzählton ist dermassen natürlich kunstvoll, dass man keinen Moment eine männliche Stimme (die des Autors, des Ich-Erzählers) vermisst, sondern sich im Gegenteil diese leidvollen Gesänge kaum mehr anders als mit dessen eigener weiblichen Seelenstimme gesungen vorstellen mag.

Verena Buss gelingt ein intimes Meisterwerk. Nicht zuletzt darum, weil sie siebenhundertjährige Literatur für jedermann zugänglich und nutzbar macht am Ende des Jahrtausends.

*Tadeus Pfeifer*

Raum 33, St.-Alban-Vorstadt 33: «La Divina Commedia». Die Fortsetzungslesungen des zweiten Kapitels, «Fegefeuer», am 18., 19. und 20. November, jene des dritten Kapitels, «Paradies», am 10., 11. und 12. Dezember 1999.